8. Jugendwochenende mit gehörlosen Jugedlichen im Mattli, Morschach

Autor(en): **Stöckli, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

8. Jugendwochenende mit gehörlosen Jugendlichen im Mattli, Morschach

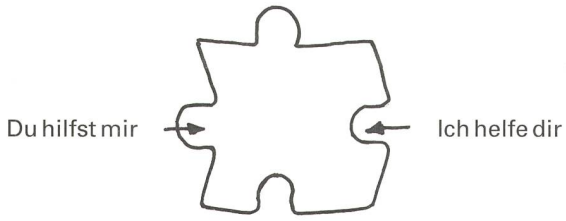
Am 11./12. November 1989 fand das traditionelle Wochenende der gehörlosen Jugendlichen der Deutschschweiz statt.

Meine Welt
Deine Welt
Unsere Welt

hiess das Thema an diesem Samstag und Sonntag.

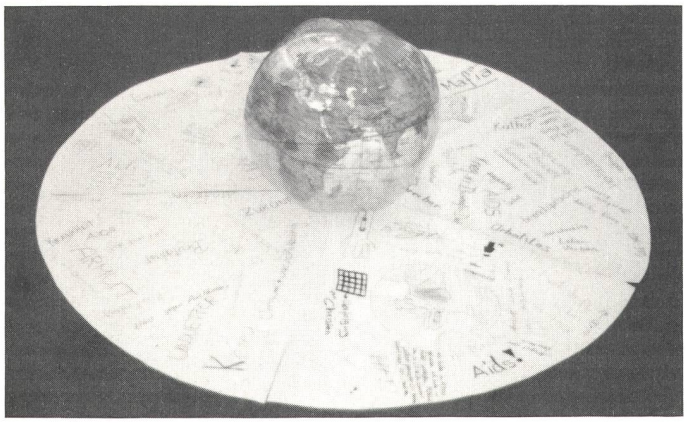
33 Jugendliche, vorwiegend aus den Regionen Luzern, Wallis, Zürich und einzelne sogar aus Deutschland und Österreich, sind dieses Jahr gekommen. Im Vorbereitungsteam arbeiteten: Frau Pfarrer Marianne Birnstil, P. Silvio Deragisch, Andreas Kolb, Beat Marchetti, Stefan Muheim und P. Eugen Wirth.

Bei der Begrüssung bekam jeder von uns ein Puzzle-Stück mit dem eigenen Namen zum Anstecken. Die uns gestellte Frage hiess:
Was denke ich, wenn ich ein Puzzle-Teil sehe? Einige Antworten lauteten:
- Etwas zusammenstellen
- Zusammenhalten macht stark
- Spannung
- Wer passt zu mir?
- Ein Puzzle-Teil nützt nichts



- Einander annehmen und zusammenfügen
- Jede(r) ist einmalig

Anschliessend bildeten wir fünf Gruppen und die Frage lautete: **Was macht mir Angst in unserer Welt?** Jede Gruppe beschrieb ein grosses Blatt Papier mit ihren Sorgen, zum Beispiel Krieg, Einsamkeit, zerbrochene Liebe, Umweltverschmutzung usw. Am Schluss sahen unsere Gruppenarbeiten aus, wie das Foto zeigt:



Dann zeigte uns Pater Silvio einige Diabilder über «Jesus und der Sturm». Aber mit den Lösungsversuchen mussten wir geduldig bis morgen warten.
Nach dem Abendessen kam eine Überraschung: Rolf Ruf zeigte uns, was Pantomime bedeutet und spielte vor. Wir spielten auch mit und die anderen mussten herausfinden, was es bedeutet. – Andreas Kolb unterhielt uns nachher mit verschiedenen lustigen Spielen (unter anderem Spiel ohne Grenzen). Nachher plauderten wir weiter – bis uns fast die Augen zufielen. Begreiflich, es war inzwischen zwei Uhr nachts geworden.
Am nächsten Tag nach dem Frühstück zeigte uns Frau Birnstil die Lösung von den Diabildern:

Unsere Welt ist wie das Boot auf der stürmischen See.

Meine Welt, Deine Welt, Unsere Welt.

Das heisst, wenn wir in einem Boot sitzen und eine grosse Welle kommt, können wir nicht aus dem Boot springen. Das Gleiche ist, wenn wir in dieser Welt von einer Gefahr bedroht werden, dann können wir nicht davonrennen, sondern müssen die Probleme selber zu lösen versuchen. Um dieses Thema bildhaft darzustellen, bauten wir gemeinsam ein grosses Boot mitten im Saal.

In der Gruppenarbeit überlegten wir uns: **Was mache ich, was machen wir, was machen andere, damit die Welt nicht zerstört wird?** Hier einige Meinungen: Vertrauen haben, Liebe geben, die Schwachen unterstützen, fröhlich sein, unsere Umwelt schonen.
Am Ende der Tagung feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst. Auf dem Altar setzten wir die Puzzle-Teile von gestern zusammen. Es ging nicht so schnell. Wir mussten Geduld üben, und trotzdem waren wir gespannt, wie das ganze Bild am Schluss aussehen wird. Es war ein Boot.
Dieses Wochenende ist schnell vorbeigegangen, sicher weil es interessant war und wir auch miteinander viel plaudern konnten. Im Namen aller gehörlosen Teilnehmer(innen) dem Vorbereitungsteam ein herzliches «Dankeschön». Ursula Stöckli

Gottesdienste

Altdorf
Sonntag, 25. Februar, 14.00 Uhr, im Altersheim. Anschliessend gemütlicher Fasnachtsanlass mit Musik im Kolpinghaus. Zobig.

Basel
Samstag, 3. Februar, 17.00 Uhr, im Pfarreiheim St. Franziskus, Riehen. Anschliessend Imbiss und gemütliches Zusammensein.

Basel-Land
Sonntag, 4. Februar, 14.30 Uhr, in der Gemeindestube Restaurant Falken, Rheinstrasse 21, Liestal. Anschliessend Imbiss, Film oder Dias.
H. Beglinger

Biel
Sonntag, 18. Februar, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Farel. Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Burgdorf
Sonntag, 25. Februar, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Lyssachstrasse. Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Buchs
Sonntag, 4. Februar, 14.30 Uhr, im Hotel Bären, Buchs. Gemeinsamer Zvieri.
Pfr. W. Spengler

Langnau
Sonntag, 11. Februar, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Luzern
Sonntag, 18. Februar, 10.00 Uhr, im Pfarreiheim Maihof, 14.00 Uhr, Fasnacht im grossen Pfarreisaal unter der Kirche Maihof mit Musik, Tanz und Zobig.

Olten
Sonntag, 4. Februar, 10.00 Uhr, im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger

St.Gallen
Sonntag, 18. Februar, 14.30 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen, St. Gallen. Anschliessend Beisammensein mit Imbiss.
Pfr. W. Spengler

Wattwil
Sonntag, 25. Februar, 14.40 Uhr, in der evangelischen Kirche Wattwil. Anschliessend gemeinsamer Zvieri.
Pfr. W. Spengler

Zürich
Sonntag, 4. Februar, 10.00 Uhr, in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon. Ab 9.00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit. 13.30 bis zirka 18.30 Uhr bunter Fasnachtsnachmittag im Saal an der Beckenhofstr. 16, Zürich. Anschliessend an den Gottesdienst, bis zum Beginn des bunten Nachmittags, kann man im Saal einen selber mitgebrachten Lunch einnehmen. Getränke gibt es dazu. Pfr. Ch. Huwyler